

Frau Regierungsrätin Natalie Rickli,
Präsidentin HSM-Beschlussorgan

Herrn Prof. Martin Fey,
Präsident HSM-Fachorgan

Genf/Baden, 28. November 2023

Hochspezialisierte Medizin (HSM)

Sehr geehrte Frau Präsidentin Rickli, sehr geehrter Herr Präsident Fey,

Im Rahmen der jüngsten Entscheide bei der Vergabe von Leistungsaufträgen in der komplexen spezialisierten Viszeralchirurgie scheint es uns wichtig, Ihnen unseren Standpunkt im Namen unserer Mitglieder kundzutun. Fakt ist, dass die Zuteilungen für Rektum und bariatrische Chirurgie in der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (SGC) und in der Schweizerischen Gesellschaft für Viszeralchirurgie (SGVC), denen wir als Präsidenten vorstehen, für reichlich Unmut unter unseren Mitgliedern gesorgt haben.

Selbstverständlich liegt es uns fern, an dieser Stelle auf die einzelnen Beschlüsse einzugehen. Auch wollen wir keine Diskussion über die medizinische Qualität respektive deren Messbarkeit anstossen, zumal wir als Fachgesellschaften die Förderung der Qualität als eine unserer Kernaufgaben sehen. Kriterien wie Mindestfallzahlen oder die Mortalitätsrate als Qualitätsindikatoren stehen für uns denn auch ebenso ausser Frage, wie die Zuordnung von Eingriffen an der Speiseröhre, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und des Rektums sowie der komplexen bariatrischen Chirurgie zur HSM.

Gleichwohl erlauben wir uns, Sie auf einige Aspekte bei der Umsetzung der HSM-Vergaben aufmerksam zu machen, die unserer Ansicht nach problematisch sind und – zumindest teilweise – auch nicht in Einklang mit der am 14. März 2008 unterzeichneten interkantonalen Vereinbarung stehen. Gestatten Sie uns daher bitte folgende Überlegungen und Anmerkungen:

- Bei einer Tumorbehandlung spielt der chirurgische Eingriff zweifellos eine Schlüsselrolle. An einer Therapie sind jedoch noch weitere Fachdisziplinen beteiligt, etwa die Onkologie, Strahlentherapie, Gastroenterologie oder interventionelle Radiologie. Für die HSM-Zuteilung werden allerdings nur die chirurgischen Aspekte als Gradmesser verwendet. Eine ganzheitliche, interdisziplinäre Betrachtung und Beurteilung der Behandlungskette

SGC Präsident

Prof. Dr. med. Christian Toso, Chef de groupe, Département de chirurgie, Hôpitaux Universitaires de Genève HUG, Rue Gabrielle-Perret-Gentil 4, CH-1211 Genève 4, T +41 22 372 76 93, christian.toso@hcuge.ch

SGVC Präsident

Prof. Dr. med. Antonio Nocito, Direktor Departement Chirurgie, Kantonsspital Baden, Im Ergel 1, 5404 Baden, T +41 56 486 30 02, antonio.nocito@ksb.ch

ist unserer Meinung nach jedoch zwingend – so wie dies bei den Zertifizierungen, etwa durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG), bereits der Fall ist.

- Sorgen bereiten unseren Mitgliedern darüber hinaus zum einen die Frage, ob die HSM-Kriterien weiter verschärft werden (z.B. Erhöhung der Mindestfallzahlen), zum anderen die Bestrebungen, künftig auch die Eingriffe in der Gefässchirurgie und in der Gynäkologie der HSM zuzuordnen. Für Spitäler kann der Verlust von solchen Leistungsaufträgen weitreichende Folgen haben:
 - Verliert ein Spital beispielsweise Aufträge in der Gefässchirurgie, dann muss auch die Tumorchirurgie Abstriche in Kauf nehmen, zumal die Spezialisten dieser beiden Fachbereiche im Operationssaal Hand in Hand arbeiten. Auch renommierte Kantonsspitäler laufen also Gefahr, zentrale Eingriffe bei Tumorpatienten nicht mehr regulär vornehmen zu können.
 - Solche Szenarien wären für die Spitäler fatal, und zwar nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen. Denn wenn ein Spital bestimmte Eingriffe nicht mehr vornehmen darf, verliert es für ambitionierte Ärztinnen und Ärzte sowohl als Arbeitgeber, als auch als Ausbildungsstätte an Attraktivität. Hier geben wir zu bedenken, dass gerade Kantonsspitäler respektive peripher gelegene Spitäler bei der Ausbildung von Chirurgeninnen und Chirurgen eine bedeutende Rolle spielen.
- Des Weiteren stellt sich die Versorgungsfrage: Sind die wenigen Spitäler, die zum Kreis der HSM zählen, in der Lage, allen Tumorpatienten zeitnah eine adäquate Behandlung zu bieten? Der oben skizzierte Attraktivitätsverlust für Fachspezialisten birgt auch die Gefahr einer Unterversorgung in peripheren Spitälern: Während eine kleine Anzahl von Patienten mit Krankheitsbildern, die zur HSM gehören, in den Zentrumsspitalern in den Genuss einer qualitativ hochwertigen Versorgung kommen, drohen einer viel grösseren Anzahl von Patienten in den peripheren Spitälern Qualitätseinbussen.
- Die obengenannten Punkte führen uns zu der wichtigsten Frage, wie Spitäler sich um die Wiedererlangung eines verlorenen Leistungsauftrages bewerben können. Hier wäre es wünschenswert, Regeln nach klaren Leistungskriterien zu schaffen, die eine Wiederlangung eines Leistungsauftrages ermöglichen. Der Leistungsauftrag sollte hierbei nicht nur die fünf obengenannten Organgruppen betreffen, sondern sämtliche Bereiche der hochspezialisierten Medizin einschliessen. Wir denken bei der Wiedervergabe insbesondere auch an Spitäler mit verlorenem Leistungsauftrag, die neu Schwerpunktstielträger mit ausgewiesener Spezialisierung in der hochspezialisierten Medizin verpflichten könnten.

SGC Präsident

Prof. Dr. med. Christian Toso, Chef de groupe, Département de chirurgie, Hôpitaux Universitaires de Genève HUG, Rue Gabrielle-Perret-Gentil 4, CH-1211 Genève 4, T +41 22 372 76 93, christian.toso@hcuge.ch

SGVC Präsident

Prof. Dr. med. Antonio Nocito, Direktor Departement Chirurgie, Kantonsspital Baden, Im Ergel 1, 5404 Baden, T +41 56 486 30 02, antonio.nocito@ksb.ch

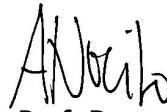
Vor diesem Hintergrund können Sie unsere Einschätzung und Sorge, dass die HSM-Vergaben die Spitallandschaft und die Grundversorgung tiefgreifend verändern, sicherlich nachvollziehen. Um Anregungen und Vorschläge unserer Mitglieder in den Diskurs einbringen zu können, würden wir einen Austausch mit Ihnen sehr schätzen. Wir sind überzeugt, dass die chirurgischen Fachverbände einen wichtigen Beitrag leisten können, damit unser Gesundheitswesen auch in Zukunft in allen Belangen hochwertig bleibt.

Für Ihre Kenntnisnahme und Ihre geschätzte Rückmeldung bedanken wir uns im Voraus.

Beste Grüsse



Prof. Dr. med. Christian Toso
Präsident SGC



Prof. Dr. med. Antonio Nocito
Präsident SGVC

SGC Präsident

Prof. Dr. med. Christian Toso, Chef de groupe, Département de chirurgie, Hôpitaux Universitaires de Genève HUG, Rue Gabrielle-Perret-Gentil 4, CH-1211 Genève 4, T +41 22 372 76 93, christian.toso@hcuge.ch

SGVC Präsident

Prof. Dr. med. Antonio Nocito, Direktor Departement Chirurgie, Kantonsspital Baden, Im Ergel 1, 5404 Baden, T +41 56 486 30 02, antonio.nocito@ksb.ch